

## JOHANNISFRIEDHOF JENA

Der Johannisfriedhof wurde erstmals 1307 urkundlich erwähnt. Er lag ursprünglich vor den Toren Jenas und zog sich von der heutigen Wagnergasse aus bergan Richtung Norden. Der Friedhof gehörte zur katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist des Dorfes Leutra. Mit der Reformation wurde aus der katholischen Pfarrkirche eine evangelische Begräbniskapelle, die im 17. Jahrhundert zunehmend verfiel. Seit 1806 ist die Kirche St. Johannes Baptist wieder eine römisch-katholische Kirche, denn Napoleon Bonaparte schenkte sie der katholischen Gemeinde um den französischen Emigranten Gabriel Henry.

Die Kirche auf dem Friedhof, die heutige Friedenskirche, ist ein protestantischer Barockbau. Sie wurde 1686-93 als Herzog Johann-Georg-Kirche neu erbaut, als Jena für 18 Jahre ein eigenständiges Herzogtum war. 1743 wurde die Kirche der Garnison-Gemeinde zugewiesen, weshalb sie bis 1946 den Namen Garnisonkirche trug.

Der Friedhof musste im Laufe der Jahrhunderte mehrmals erweitert werden. Davon zeugen die Mauern innerhalb des Friedhofs, die früher Außenmauern waren.

Der Friedhof mit der evangelischen Friedenskirche wurde 1938 von der katholischen Pfarrkirche St. Johannes Baptist räumlich getrennt, als die heutige Straße des 17. Juni zur Verbindung nach Weimar gebaut wurde. Grabtafeln und Skulpturen wurden an die Friedenskirche umgesetzt. 1950 wurde der Johannisfriedhof als Begräbnisstätte geschlossen und 1981 unter Denkmalschutz gestellt.

Der Johannisfriedhof mit seiner einzigartigen Flora und Fauna auf engem Raum ist eine Oase inmitten der Stadt Jena. Auf dem Friedhof gibt es 1.045 Grablegen, die namentlich und räumlich zugeordnet werden können. Viele bedeutende Persönlichkeiten der Stadt Jena und der Universität aus der Zeit des 17. bis 20. Jahrhunderts sind hier zur letzten Ruhe gebettet worden. Unter den erhaltenen Grabstätten finden sich einige aus der Ära des Barock mit den typischen Merkmalen: Totenkopf, Sanduhr, Sensenmann und Schmetterling. Seit 2014 unterstützt ein Förderverein die Kirchengemeinde bei der Pflege des historischen Friedhofs.

(Autor: Förderverein Johannisfriedhof Jena e.V.)

## DAS PROJEKT

Friedhöfe erzählen Geschichte. Sie berichten von Menschen unserer vergangenen und gegenwärtigen Kultur. Sie verknüpfen große und kleine Geschichten mit regionalen und überregionalen Bezügen. Um das unter Marmor und Granit verborgene Wissen zu erschließen, sind meist aufwendige Recherchen in Bibliotheken und Archiven notwendig. Dieses Wissen wird nun für den Friedhofsbesucher mit der App Wo sie ruhen auf einfache Weise zugänglich. Ein Audioguide auf dem Smartphone navigiert den Besucher zu ausgewählten Grabmalen. Der Spaziergang über den Friedhof wird zur Reise durch die Geschichte.

Auf 50 Friedhöfen in Deutschland werden über 1.400 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzte Ruhestätte mittels kurzer Hörbeiträge, Texten und Fotos vorgestellt. Der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz spricht die von über 60 Autoren verfassten Beiträge. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen. Die Podcasts, Bilder und Karten der einzelnen Friedhöfe können auch ohne Smartphone über die Webseite [www.wo-sie-ruhen.de](http://www.wo-sie-ruhen.de) mit einem Desktop-Rechner oder Laptop abgerufen werden.

## JOHANNISFRIEDHOF JENA

WO SIE RUHEN: BERÜHMTE GRABSTÄTTEN AUF HISTORISCHEN FRIEDHÖFEN IN DEUTSCHLAND



### ADRESSE

Johannisfriedhof  
Philosophenweg 1  
07743 Jena

[www.wo-sie-ruhen.de](http://www.wo-sie-ruhen.de)



### GEFÖRDERT AUS MITTELN:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

### IMPRESSUM

**Projektträger:**  
Stiftung Historische Kirchhöfe und  
Friedhöfe in Berlin-Brandenburg,  
Berlin  
Ausgabe 2022

**Projektsteuerung:**  
HORTEC, Christa Ringkamp,  
Berlin

**Layout:**  
ringkamp kommunikationsdesign,  
Hannover

1. Johannes Lauterbach
2. Kreuzwegstation
3. Richard und Margarete Loening
4. Carl Zeiss, Berta Zeiss, geb. Schatter, Otilie Zeiss, geb. Trinkler
5. Heinrich Ludwig Maurer, Carl Ludwig Heinrich Maurer
6. Julius Schnauss
7. Carl Timler
8. Caroline von Wolzogen, geb. v. Lengefeld
9. Karl Ludwig von Knebel
10. Johanna Schopenhauer
11. Karl von Hase
12. Hans Berger
13. Johann Wolfgang Döbereiner,
14. Johann Christian Stark, Friedrich Klopffleisch
15. Karl Volkmar Stoy
16. Carl Frommann
17. Ehemaliges Erbbegräbnis Bezel, Grabmal Eheleute Weimar, Grabmal Eheleute Herwagen
18. Johann Jakob Griesbach
19. Godhard Prüssing
20. Moritz Seebeck
21. Friedrich Gottlob Schulze
22. Heinrich Wackenroder
23. Friedrich Kreußler, Johann Wilhelm Kreußler
24. Immanuel Christian Wilhelmi
25. Bruno Hildebrand

